

Eine tapfere Schneiderin

Dolmas lange Reise zu ihrem Traumberuf



Hallo, darf ich mich vorstellen? Ich bin Dolma. Ich bin schon 23 Jahre alt und heute sehr zufrieden mit meinem Leben. Ich wohne in Indien und arbeite als Schneiderin. Ich entwerfe und nähe wunderschöne Taschen und Gewänder für Frauen, Männer und Kinder. Willst du meine Geschichte hören? Dann pass gut auf!

Ich wurde in einem kleinen Dorf weit oben, unter den höchsten Gipfeln der Welt geboren. Dort gibt es keine Autos, keine Geschäfte, keine Schulen und keine Kindergärten. Die Menschen in diesem Hochland leben mit ihren Yaks, Schafen und Ziegen. Sie arbeiten als Hirten, Handwerker und Bauern. Sie führen ein ruhiges, bescheidenes und oft sehr hartes Leben. Trotzdem sind die meisten glücklich und zufrieden. Auch meine Eltern und Geschwister.

Nur ich wollte schon von klein auf fort. Ich wollte zur Schule gehen, dort schreiben, lesen und rechnen lernen. Und ich wollte Schneiderin werden. Doch lange Zeit schien das unmöglich. Meine Eltern hatten kein Geld. Sie konnten mir keine Reise und kein Leben in einer fremden Stadt bezahlen – und auch kein Schulgeld.

Eines Tages aber hörte ich jemanden von einer SOS-Kinderdorf-Schule in Indien erzählen. Diese Schule stand auch armen Kindern wie mir offen. Kinder, die ohne Familie waren, fanden dort ein Zuhause und die Möglichkeit, einen Beruf zu lernen. Mir wurde vor Aufregung ganz schwindelig und mein Herz klopfte wie wild!

Zunächst hatte ich große Angst, denn die Schule war sehr weit fort von zu Hause. Und ich war ja erst 13 Jahre alt. Außerdem würde ich meine Familie für sehr lange Zeit nicht wiedersehen. Trotzdem bat ich Papa und Mama, mich gehen zu lassen.

Wenige Wochen später machte ich mich auf den Weg. Die Reise war lange, gefährlich und beschwerlich. Doch unterwegs schloss ich mich einer Gruppe von Geschäftsleuten an, und gleich ging vieles leichter. Schließlich gelangte ich erschöpft und müde an mein Ziel, die nordindische Stadt Mussoorie. Dort fand ich in der Tibetan Homes Foundation ein neues Zuhause.

Die Tibetan Homes Foundation ist ein Haus für Kinder wie mich. Alle, die hier wohnen und lernen, sind von weither gekommen. Sie haben ihre Familien hinter sich gelassen und besitzen nichts außer ihren Träumen und Zielen. Sie hoffen, hier zur Schule gehen und einen Beruf finden zu können. SOS-Kinderdorf unterstützt dieses Haus mit seinen Spendengeldern aus der ganzen Welt.

In Mussoorie begann für mich ein völlig neues Leben als Schülerin. Zuerst musste ich mich daran gewöhnen, in einem Klassenzimmer zu sitzen, meinen Lehrern zuzuhören und mit Büchern und Heften zu arbeiten. Bald schon machte mir das Lernen große Freude. Und stellt euch vor! – Ich wurde in der Schule die Beste!

Nach der letzten Klasse wechselte ich in das SOS-Kinderdorf-Berufsbildungszentrum. Hier konnte ich endlich das machen, worauf ich so viele Jahre gewartet hatte: Ich wurde Schneiderin.

Heute habe ich den Beruf, den ich über alles liebe. Er macht mich stolz und froh. Ich entwerfe kunstvolle Stoffe, sticke und nähe, fertige Taschen, Kleider, Hosen, Mäntel und Röcke. Ich verdiene mein eigenes Geld und kann meine Familie besuchen und unterstützen.



Zusatz-Info

Tibetan Homes Foundation Mussoorie liegt im nordindischen Bundesstaat Uttarakhand etwa 35 km von der Bundeshauptstadt Dehradun entfernt. Sie wurde im Jahr 1962 gegründet, um tibetischen Kindern eine familiennahe Betreuung zu ermöglichen. Im gleichen Jahr wurde das Kinderdorf Tibetan Homes Mussoorie eröffnet. Da immer mehr Kinder in die Region kamen und das Kinderdorf nicht alle Kinder aufnehmen konnte, wurde direkt angrenzend ein zweites Kinderdorf namens Mussoorie-Happy Valley errichtet. In Mussoorie leben heute geschätzte 5000 Tibeter. Viele Kinder aus Tibet werden von ihren Familien hierhergeschickt. Mittlerweile sind zwei Generationen Tibeter in Mussoorie geboren und aufgewachsen.

Tibetan Homes Mussoorie leitet eine Kindertagesstätte sowie eine Grund- und Sekundarschule. Zudem werden medizinische und zahnmedizinische Versorgung und familiennahe Betreuungen geboten. Kinder ohne elterliche Fürsorge können gemeinsam mit ihren Geschwistern in einer Familie aufwachsen. Angesichts der großen Zahl verwaister und verlassener Kinder können manche Familien aus dreißig oder mehr Mitgliedern bestehen. Junge Menschen leben in betreuten Wohngemeinschaften, während sie eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren. Kleine Kinder aus dem Kinderdorf und den Familien aus der Nachbarschaft besuchen zusammen den Kindergarten. Ältere Kinder werden in der Grund- und Sekundarschule von Kinderdorf nach traditionellem tibetischem Glauben unterrichtet. Im Berufsbildungszentrum werden zahlreiche Lehrgänge in Schneiderei sowie Kunst und Kunsthandwerk angeboten, damit junge Menschen für ihr zukünftiges Auskommen sorgen können.

Quelle: www.sos-kinderdorf.at/so-hilft-sos/wo-wir-helfen/asien/indien/mussoorie-tibetan-homes